

Steinexpo 2026: Aufbereitungstechnik mit Blick auf die Gesamtlösung



Christophel und Kölsch präsentierten auf der Steinexpo 2026 in Homberg/Nieder-Ofleiden moderne Lösungen für Brechen, Sieben und Fördern.

Technik, Service und wirtschaftliche Prozesslösungen standen im Mittelpunkt des gemeinsamen Messeauftritts der C. Christophel GmbH aus Lübeck und der Jürgen Kölsch GmbH aus Heimerdingen auf der Steinexpo 2026. Auf dem Stand B26 präsentierten die beiden Unternehmen moderne Brech-, Sieb- und Fördertechnik für Steinbruch, Recycling und Rohstoffaufbereitung und stießen damit auf großes Interesse bei Fachbesuchern.

Die Steinexpo 2026 hat einmal mehr gezeigt, dass die Anforderungen an moderne Aufbereitungstechnik weiter steigen. Für Christophel und Kölsch war die Messe damit die passende Plattform, um aktuelle Maschinenteknik und zukunftsorientierte Prozesslösungen vorzustellen. Dabei zeigte sich deutlich: Gefragt sind zunehmend keine isolierten Einzellösungen, sondern optimal aufeinander abgestimmte Prozessketten.

Mehr Leistung bei geringeren Kosten

Ein Schwerpunkt lag deshalb auf der Frage, wie sich die Leistung bestehender Aufbereitungsprozesse steigern lässt, ohne den Verbrauch und Verschleiß entsprechend zu erhöhen. Der Powerscreen Premiertrak 600 XL stand dabei stellvertretend für eine neue Generation leistungsstarker Vorbrecher.

Die Kombination aus großem Aufgabetrichter und aktiver Vorsiebung ermöglicht es, Feinanteile frühzeitig aus dem Materialstrom zu entfernen. Dadurch wird die Brechkammer entlastet – mit positiven Auswirkungen auf Durchsatz, Verschleiß und Kraftstoffverbrauch. Gerade bei anspruchsvollem und abrasivem Naturstein, wie etwa Basalt, sind diese Faktoren entscheidend.

Die Messeggespräche machten zugleich deutlich, dass die Optimierung nicht bei der ersten Brechstufe enden soll. Christophel und Kölsch arbeiten daher an Konzepten, bei denen Vor- und Nachbrechstufen noch stärker aufeinander abgestimmt werden. Im Fokus steht insbesondere die Kombination des Premiertrak 600 XL mit Powerscreen Maxtrak Kegelsiebern. Eine solche Prozessbetrachtung soll höhere Durchsatzleistungen, eine bessere Endkornqualität und geringere Kosten über die gesamte Aufbereitungskette ermöglichen.

Technik muss zum Einsatz passen

Neben der reinen Leistungsfähigkeit spielte auf der Steinexpo die Flexibilität der Maschinen eine wichtige Rolle. Betreiber müssen heute häufig unterschiedliche Materialien verarbeiten und ihre Anlagen an wechselnde Anforderungen anpassen.

Das zeigte sich auch am ausgestellten Maschinenportfolio. Die Powerscreen Warrior 2100 steht für robuste Schwerlastsiebung und lässt sich dank ihrer 3-Wellen-Technologie flexibel auf unterschiedliche Materialien und Aufgabenstellungen einstellen. Der Prallbrecher RM 100X von RUBBLE MASTER wiederum verbindet Brechen, Nachsiebung, Windsichter und Überkornrückführung zu einer kompakten Komplettlösung für die Herstellung definierter Endprodukte.

Mit der Portafill MR-5X präsentierten beide Unternehmen zudem eine besonders kompakte und transportfreundliche Sieblösung. Die Möglichkeit, zwischen zwei und drei Fraktionen umzuschalten, unterstreicht den Trend zu Anlagen, die sich schnell an unterschiedliche Einsatzbedingungen anpassen lassen.

Für Aufmerksamkeit sorgte außerdem der Prallbrecher Dynarox I-120 des Herstellers HAZEMAG, der auf der Steinexpo erstmals präsentiert wurde. Der mobile Brecher ergänzt das Portfolio insbesondere für leistungsorientierte Anwendungen in Naturstein und Recycling.

Damit bildete die Maschinenauswahl auf dem Stand nicht einfach eine Reihe einzelner Produkte ab. Vielmehr zeigte sie unterschiedliche Bausteine, mit denen sich Aufbereitungsprozesse je nach Material, Einsatzbereich und Produktionsziel zusammenstellen und optimieren lassen.

Fördertechnik wird zum Effizienzfaktor

Ein weiterer Aspekt, der in vielen Gesprächen eine Rolle spielte, war der Materialtransport. Mit dem CT80 Haldenband von Powerscreen wurde eine Lösung präsentiert, die auf den ersten Blick weniger spektakulär erscheint als ein großer Brecher, für die Wirtschaftlichkeit einer Anlage aber erhebliche Bedeutung haben kann.

Effizient organisierte Materialströme können unnötige Radladerbewegungen reduzieren und damit Kraftstoff, Arbeitszeit und Maschinenstunden einsparen. Gerade angesichts steigender Personalkosten und des Fachkräftemangels gewinnt die Automatisierung und Optimierung von Materialflüssen weiter an Bedeutung.

Service entscheidet über die tatsächliche Wirtschaftlichkeit

Auf der Messe zeigte sich auch, dass moderne Technik für die Betreiber nur ein Teil der Lösung ist. Entscheidend ist letztlich, wie zuverlässig eine Maschine im täglichen Einsatz arbeitet und wie schnell im Fall einer Störung reagiert werden kann. Entsprechend nahm das Thema Service einen wichtigen Platz im Austausch mit den Besuchern ein. Ersatzteilverfügbarkeit, kurze Reaktionszeiten und technische Kompetenz sind für Betreiber unmittelbar mit der Wirtschaftlichkeit ihrer Anlagen verbunden. Christophel und Kölsch setzen deshalb auf eine enge Betreuung ihrer Kunden und verstehen sich zunehmend als Partner über den gesamten Lebenszyklus einer Maschine hinweg.

Klare Perspektive

Die Steinexpo 2026 hat für Christophel und Kölsch bestätigt, dass der Bedarf an leistungsfähiger und zugleich wirtschaftlicher Aufbereitungstechnik weiterhin hoch ist. Die positive Resonanz auf dem gemeinsamen Stand und die zahlreichen Fachgespräche zeigten, dass Betreiber sehr genau darauf achten, welchen konkreten wirtschaftlichen Nutzen eine Investition bringt.

Mit der Weiterentwicklung ihrer „Power für den Steinbruch“-Offensive wollen beide Unternehmen genau hier ansetzen. Ziel sind Aufbereitungslösungen, die hohe Produktionsleistungen mit möglichst niedrigen Betriebskosten und einer zuverlässigen Verfügbarkeit verbinden.